

Alles Bio, oder was? Wie sicher sind Bio-Siegel

Von Sigrid Müller

Der Bio-Markt boomt. Seit dem Jahr 2000 hat sich der Umsatz der Branche auf fast 6 Milliarden Euro verdreifacht. Doch immer wenn Märkte so stark wachsen, bleibt die Frage nach der Qualität. Immer mehr verdrängen Discounter und Supermärkte mit eigenen Bio-Marken die kleinen Öko-Läden. Bio-Lebensmittel werden inzwischen in Masse produziert. Doch ist wirklich überall Bio drin, wo Bio draufsteht? Wie sieht es mit der Qualität der Siegel aus? Reichen die Kontrollen? Erst vor kurzem gab es einen Skandal um einen großen Öko-Geflügelhändler, der seine Puten mit normalem statt mit Bio-Futter gemästet hatte.

Ökologischer Landbau

Die Bezeichnungen „Bio“ oder „Öko“ auf Obst und Gemüse bedeuten, dass diese Lebensmittel aus ökologischem Landbau stammen. Grundprinzip ist es hier, mit der Natur im Einklang zu wirtschaften. Das heißt: Boden, Pflanzen und Tiere werden möglichst schonend behandelt. Auf den Feldern gibt es eine ausgewogene Fruchtfolge, synthetische Pflanzenschutzmittel sind verboten, ebenso wie synthetischer Kunstdünger. Bei der Tierzucht ist eine artgerechte Haltung vorgeschrieben, das heißt die Tiere haben viel Platz in den Ställen, sie werden mit Futter versorgt, das möglichst auf den Bio-Höfen selbst produziert wird, Zusätze von Antibiotika und Leistungsförderern sind verboten, auch gentechnisch veränderte Pflanzen dürfen nicht verfüttert werden.

Die EU- Öko-Verordnung

Die EU-Öko-Verordnung regelt seit 1992 den EU-weiten Mindeststandard bei der ökologischen Pflanzenproduktion. Seit 2000 gibt es außerdem eine EU-Verordnung, die die ökologische Tierhaltung verbindlich regelt. 2009 wurden auch der Öko-Weinanbau und die Öko-Fischzucht in die Regelung aufgenommen. Außerdem soll es ab 2010 ein neues EU- weites Bio-Logo geben.

Das EU-Bio-Siegel

Über 50 000 Produkte tragen mittlerweile in Deutschland das staatliche Bio-Siegel. Seit 2001 werden mit dem sechseckigen

ServiceWDR 5 Hotline
0221-56789 555Fax
0221-56789 550WDR 5 im Internet
www.wdr5.de/neugierE-Mail
neugier@wdr.deWDR 5
50600 Köln

grünen Logo Lebensmittel gekennzeichnet, die nach den Regeln der EU-Öko-Verordnung produziert wurden. Zusätzlich zum staatlichen Bio-Siegel können Lebensmittel das Logo von privaten Anbauverbänden tragen, wie zum Beispiel Bioland, Naturland oder Demeter. Diese Verbände haben zum Teil strengere Anforderungen als die EU-Verordnung.

Kontrolle

Alle Bio-Bauernhöfe werden einmal im Jahr von staatlich zugelassenen Kontrolleuren überprüft. In der Regel werden diese Kontrollen vorher angekündigt. Doch es gibt auch immer wieder Stichproben, bei denen die Öko-Prüfer unangemeldet auf den Hof kommen. Kontrolliert wird der gesamte Produktionsablauf. Aber nicht nur die Bauernhöfe – auch Betriebe, die Bio-Produkte verarbeiten, werden regelmäßig geprüft. Nur wer die vorgeschriebenen Standards erfüllt, darf das staatliche Biosiegel oder das Zeichen eines Anbauverbandes auf seine Produkte drucken. Die Öko-Siegel, sagen Verbraucherschützer, sind zuverlässig. Wenn Bio drauf steht - ist in der Regel auch Bio drin. Dafür sorgt das flächendeckende Kontrollsystem. Allerdings wird in der Branche inzwischen überlegt, besonders die großen Bio-Betriebe häufiger unangemeldet zu kontrollieren. Dann hätten es mögliche schwarze Schafe in der Öko-Branche noch schwerer. Ob ein Bio-Siegel seriös ist, kann man an der Nummer der Kontrollstelle erkennen, die den Betrieb überprüft hat. Sie muss auf jedem Öko-Produkt stehen. Das gilt auch für die Bio-Eigenmarken von Discountern und Supermärkten.

Vorsicht vor Bio-Mogelpackungen

Nur die Begriffe „Bio“ oder „Öko“ sind gesetzlich geschützt. Von Bio-Mogelbegriffen, vor allem bei Obst und Gemüse, sollten sich Verbraucher nicht verwirren lassen. Für Begriffe wie: „Alternativer Anbau“, „integrierter Anbau“, „ungespritzt“, „naturnah“ gibt es keine Gesetzesgrundlage. Hier handelt es sich nicht um kontrollierte Lebensmittel in Bio-Qualität.

Bio Ware aus Nicht-EU-Staaten

Ob Bio-Paprika aus Israel oder Öko-Äpfel aus Argentinien, diese Lebensmittel werden genauso kontrolliert wie Öko-Produkte aus der EU. Die Vermarktung von Bio-Lebensmitteln ist nur gestattet, wenn das exportierende Land auf einer so genannten Drittlandliste steht. Auf dieser Liste können Länder eingetragen werden, die ebenfalls eine Öko-Verordnung haben. Die EU-Kommission prüft diese Anträge. Voraussetzung ist, dass die jeweiligen Öko-Verordnungen

die gleichen Standards haben wie die Öko-Verordnung in Europa. Auch in den Drittländern werden Bio-Produkte wie in Europa von Öko-Kontrollstellen überprüft. Nur wer diese strengen Standards erfüllt, bekommt als Importeur das staatliche EU-Öko-Siegel.

Öko-Bilanz wichtig

Nicht immer sind Bio-Lebensmittel die umweltfreundlichste Art sich zu ernähren. Auch die Öko-Bilanz spielt eine Rolle. Wie weit ein Apfel gereist ist, wie viel Wasser für eine spanische Tomate aus dem Glashaus verbraucht wurde, darüber sagen die Bio Siegel nichts. Verbraucher sollten deshalb nicht völlig unkritisch zu Öko-Produkten greifen und im Zweifelsfall zu Bio-Obst und Bio-Gemüse aus der Region greifen, so die Empfehlung der Verbraucherschützer.

Vorsicht bei Bio-Fertigprodukten

Auch wenn beim Anbau und bei den Zutaten alles stimmt, nicht alle Bio-Fertigprodukte sind automatisch gesünder. Zwar sind bei diesen Produkten weniger Zusatzstoffe erlaubt und 95 Prozent der Zutaten müssen biologisch produziert sein - trotzdem hat die Pizza mit dem Bio-Siegel oder der Öko-Schoko-Riegel natürlich genauso viele Kalorien, wie ein konventionell hergestelltes Produkt.

Informationen:

Alles Öko? Durchblick im Labyrinth der Öko-Kennzeichnungen
Kostenlose Broschüre der Verbraucherzentralen

Verbraucherzentrale NRW
Mintropstr. 27
40215 Düsseldorf
Tel:0211/3809 -0
<http://www.vz-nrw.de>

Nachgefragt: 25 Antworten zum Stand des Wissens rund um Öko-Landbau und Bio-Lebensmittel
Umfangreiche Informationsbroschüre des Bundes für Ökologische Lebensmittelwirtschaft (BÖLW – Dachverband der Erzeuger, Verarbeiter und Händler von Öko-Lebensmitteln), Preis 2€
BÖLW
Marienstr.19-20
10117 Berlin
Telefon:030/28482300
<http://www.boelw.de>